Zum 5 Uhr Tee

Band IX

Five o'clock Tea

INHALT

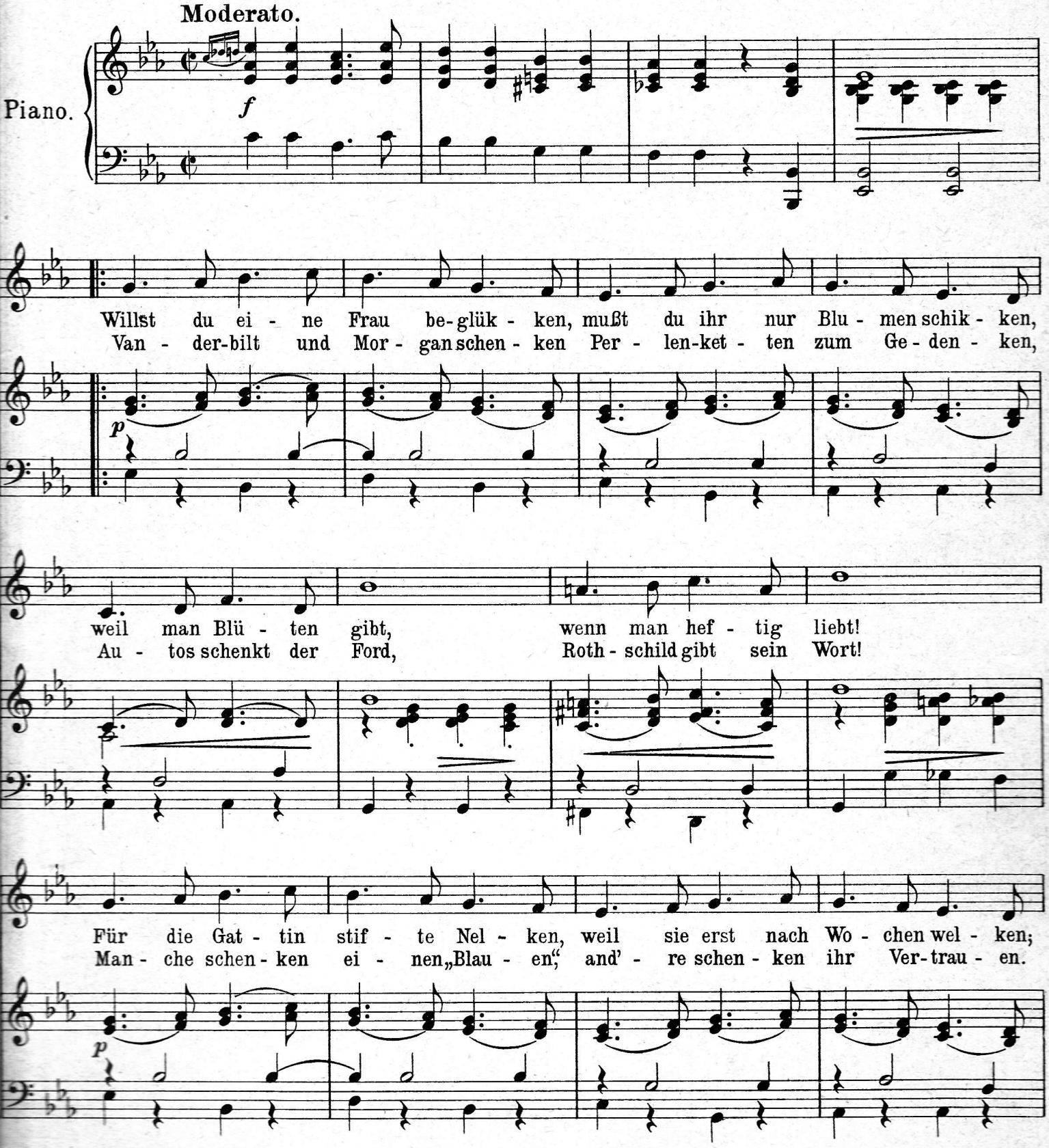
Nr.				Seite
1.	Zwei rote Rosen — ein zarter Kuß . . .	Lied und Foxtrot	Walter Kollo	3
2.	In Nischni-Nowgorod	Lied und Blues.	Richard Fall	6
3.	„Die Loreley": Ich hab' heut' nacht vom Rhein geträumt	Marschlied aus dem großen Film „Die Loreley"	Austin Egen	8
4.	Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen	Lied	Fred Raymond	10
5.	Paris, du Stadt der Liebe! (Ça... c'est Paris!)	Lied und $^{6}/_{8}$-Onestep . . .	José Padilla	12
6.	Heimat (Lo-Nah)	Foxtrot-Lied.	Sam H. Stept	15
7.	In der Pfalz.	Marschlied	J. Benes	18
8.	Mein Darling muß so sein, wie du . .	Valse lente u. Foxtrot a. d. Optte. „Die Zirkusprinzessin" .	Emmerich Kálmán	20
9.	Die kleinen Mäderln im Tricot . . .	Lied u. Foxtrot a. d. Operette „Die Zirkusprinzessin" . .	Emmerich Kálmán	23
10.	Trink' und schließ' die Augen zu! . .	Lied und Blues	Ralph Erwin	26
11.	Sehnsucht	Lied und Blues . . .	Ralph Benatzky	28
12.	Turandot	Lied und Blues	Robert Stolz	30
13.	Du, nur Du!	Blues aus dem verliebten Spiel „Nur Du"	Walter Kollo	32
14.	Wo ist der Himmel so blau wie in Wien?	Wienerlied aus der Operette „Die Zirkusprinzessin" . .	Emmerich Kálmán	34
15.	Bißchen Glück, bißchen Glück ist die beste Politik	Walzerlied aus der Operette „Die Königin"	Oscar Straus	36
16.	Love me	Langsamer Blues a. d. Optte. „Die Königin"	Oscar Straus	38
17.	Ich kenn' zwei süße Schwestern . . .	Foxtrot . .	Austin Egen u. Edgar Allan	40
18.	Wieso ist der Walter so klug für sein Alter	Foxtrot-Lied .	W. Rollins u. Austin Egen	42
19.	Parjure	Tango Sentimental	E. Bianco	44
20.	Fayûm (Du stolze Frau)	Egyptian-Foxtrot	J. Cowler	46

No. 1. Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß...

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Lied und Foxtrot.

Text von Kurt Robitschek. Musik von Walter Kollo.



Copyright 1926 by Wiener Bohême-Verlag, Wien, Berlin, New-York.
Copyright for Esthonia, Lithuania, Letthuania, Poland, Russia by J. Altschuler, Warsaw, Riga, Moscow.
Gen. Repr. for Yougoslavia B. Stephan Garamy, Novi Sad.
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten.

o - der schick' nach Haus' ei - nen Veil - chen-strauß.
In der gan - zen Welt schenkt man, was ge - fällt!

Schwieger - müt - tern soll man schen-ken ei - nen Kak - tus zum Ge - den - ken;
Doch wenn man ein Mann von Welt ist und durch Zu - fall oh - ne Geld ist,

Refrain.

rit. *a tempo*

wenn du wirk - lich liebst, weißt du was du gibst: } Zwei ro - te Ro - sen,
bringt man klug und schlau der ge-lieb - ten Frau: }

riten. *p* *legato*

dolce e cantabile a tempo

ein zar-ter Kuß, das ist noch im - mer der schönste

Gruß. Man schickt die Blu - men schon am frü-hen Mor- -gen,

das Küs-sen kannst du bei Nacht be - sor - gen. Zwei ro - te

Ro - sen, ein zar-ter Kuß ist für die Frau - en

der schön-ste Gruß. Das ist der An - fang, das ist der

mf

Schluß Zwei ro - te Ro - sen, ein zar-ter Kuß.

p

No. 2. In Nischni-Nowgorod.

Lied und Blues.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Text von Beda. Musik von Richard Fall.

Gesang.

Piano.

1. Sie sa-ßen in Bo-bys Spe-lun-ke bei Kar-ten, Grog und Schnaps, Jim Ba-ker, der al-te Ha-lun-ke und Tschang, der schlau-e Japs. Sie schwatzten von Höl-le und Him-mel und von der Hei-mat Schoß und I-wan, der rus-si-sche Lümmel, der leg-te mäch-tig

2. Da dröhn-te am Mo-lo die Knei-pe vor La-chen weit und breit; der Jim nahm vom Munde die Pei-pe und brummt: God-dam! All right! Es grin-ste der gel-be Ja-pa-ner und plötzlich holt her-vor sein Ban-jo der schwarze Ku-ba-ner und al-les singt im

3. Und als in der Früh zu den Schiffen die Jungens heim-ge-kehrt, da trä-ler-ten al-le und pfif-fen den Song, den sie ge-hört. Und bald ging das Lied auf die Wan-der Fris-ko bis Kasch-mir und wo jetzt paar Leut' bei-ein-an-der, dort sin-gen sie wie

Copyright 1926 by Wiener Bohême-Verlag, Wien, Berlin, New-York.
Copyright for Esthonia, Lithuania, Letthuania, Poland, Russia by J. Altschuler, Warsaw, Riga, Moscow.
Gen. Repr. for Yougoslavia B. Stephan Garamy, Novi Sad.
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten.
A. J. B. 8773

Refrain.

los: Chor: wir: 1.-3. In Nisch - ni = Now - go - rod, in Nisch - ni = Now - go - rod, da hat man

p *staccato*

Salz und Brott, das macht die Wan - gen rott; und ei - nen Ro - stop - schin stellt man zu

je - dem hin und singt und trinkt! In Nischni = Now - go - rod, in Nisch-ni =

Now - go - rod, dort gibts kein Kuß - ver - bott und kei - ne Hun - gers - nott und es wird

Mor - gen - rott und es wird A - bend - rott und al - le schlaf-fen dann wie tott!

ff

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

No. 3. „Die Loreley:“

Ich hab' heut' nacht vom Rhein geträumt.

Marschlied aus dem großen Film: „Die Loreley.“

Verse von Fritz Rotter. Musik von A. Egen.

Moderato.

Gesang.

Piano.

1. Wir ha - ben man-ches Fläschchen heut ver - gos-sen in ei - nem sehr fi-de - len lie - ben Kreis. Der gold-ne Wein ist li - ter-weis ge - flos-sen! In mei-ner Ta-sche fühl ich den Be - weis. Ich ha - be man-ches Gläs-chen heut ge - trun-ken nach alt - be - währ - tem klas-si-schen Prin-zip. Dann bin ich

mir, ihr Schwestern und ihr Brü-der, das höch-ste Glück ist so ein Traum im Rausch. Und dar-um trink ich heu-te a - bend wie-der und bin so reich, daß ich mit kei-nem tausch. Ich bin mit mei-nem Freund, dem Wein, zu - frie-den, zu zweit ver - ges - sen sich die Sor - gen bald, grad weil wir

Roehr A.-G., Berlin W. 8 Mauerstr. 76.
Copyright MCMXXVI by Roehr A.-G., Berlin W. 8
Mit Genehmigung der Roehr A.-G., Berlin W. 66, Mauerstr. 76
A. J. B. 8773

ir - gend-wie wo-hin ge - sun-ken, wo ich in sü-ßen Träumen lie-gen blieb.
zwei an Jah-ren so ver - schie-den, denn ich bin jung und er da-für ist alt.

Ich

poco rit.

p

Refrain.

Ruhig, liedmäßig

hab heut nacht vom Rhein geträumt und von der Lo - re - ley. Und du mein klei-nes

Mä - delchen und du warst auch da - bei. Ich saß mit dir beim gold - nen Wein in

ei - ner Ster-nen - nacht, doch als es grad am schönsten war, da bin ich auf-ge -

cresc.

wacht, doch als es grad am schönsten war, da bin ich auf - ge-wacht 2. O glaubt es wacht.

rit. *p*

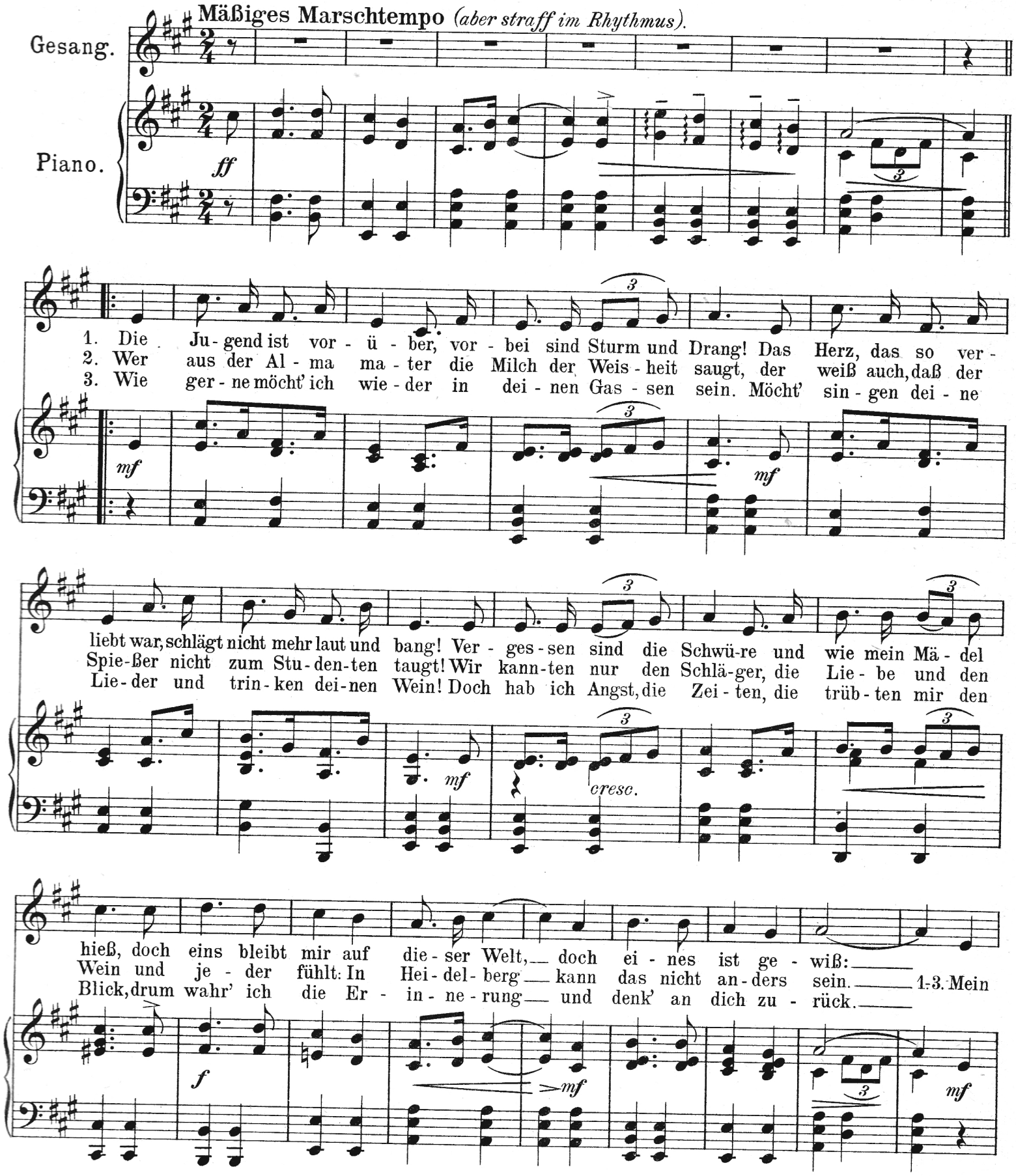
No. 4. Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen.

Lied.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Worte von Ernst Neubach.

Musik von Fred Raymond, Op. 165.



Copyright 1927 by Wiener Bohème-Verlag, Wien, Berlin, New-York.
Copyright for Esthonia, Lithuania, Letthuania, Poland, Russia by J. Altschuler, Warsaw, Riga, Moscow.
Gen. Repr. for Yougoslavia B. Stephan Garamy, Novi Sad.
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten.

A. J. B. 8773

Refrain.

Hei - del-berg, ich kann dich nie ver - ges - sen! Mein Hei - del-berg am grü - nen Nek - kar -

strand! Wie oft hab ich im Son - nenschein ge - ses - sen mit ei - nem

lie - ben Mä - del Hand in Hand! Mein Hei - del - berg, ich kann dich nie ver-

mf

ges - sen! In mei - nem Zim-mer ro - stet das Ra - pier! Am Nek-kar blüh'n die

cresc. *ff* *mf* *dolce*

Blu - men wie - der und ich bin fern und seh - ne mich nach dir!

f

No. 5. Paris, du Stadt der Liebe!

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

(Ça... c'est Paris!)

Lied und 6/8 One-step.

Deutscher Text von Beda. Musik von José Padilla.

One-step-Tempo.

Gesang. Piano.

Pa - ris, du Stadt der Lie - be,
Pa - ris, Rei - ne du mon - de,

Pa - ris, wie
Pa - ris, c'est

ich dich lie - be: Dein Mund,
u - ne blon - de Le nez

er blüht wie ro - ter Mohn und
re - trous - sé, l'air mo - queur, Des

Copyright 1926 by Francis Salabert. New Copyright 1927 by Francis Salabert.
Copyright 1927 für Deutschland und Deutschösterreich: Wiener Bohême-Verlag, Wien, Berlin.
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten.
Mit Genehmigung von Francis Salabert, Paris.

glüht nach Lie - bes - lohn!
yeux tou - jours ri - eurs

Dein Gang und dei - ne Li - nie
Tous ceux qui te con - nais - sent

so schlank wie ei - ne
Gri - sés par tes ca -

Pi - nie. Par - fum
res - ses S'en vont

um - hüllt dich traumsüß. Wie
mais re - viennt tou - jours. Pa -

f

schön bist du Pa - - ris! Du
ris à tes a - - mours. La

Fine.

liebst den Glanz und liebst das Gold wie ei-ne Frau, du bist so falsch und doch so hold wie ei-ne
p'tit' femm' de Pa - ris Mal gré - ce qu'on en dit A les mê-mes at-traits que les autres oui,

mf

Frau; du stiehlst das Herz und raubst die Ruh' wie ei - ne Frau, du
mais.... Ell' pos - sède à ra - vir La ma-nièr' d'sen ser vir: Elle

Bei Gesang Sprung über die vier Takte

machst uns toll und lachst da-zu wie ei-ne Frau! Pa-
a per fec - tion - né La fa-çon d'se don - ner. Pa-

ff

D. S. al ⊕ dann Coda

⊕ Coda.

ris!
mours.

ff

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

No. 6. Heimat.
(Lo-Nah.)
Foxtrot-Lied.

Deutscher Text von Ernst Neubach. Sam H. Stept.

Slow (*lento*)

f

l. h.

Weiß schäumt das bran - den - de Meer. Schön ist die
Fern bei der Oel - lam - pe Schein. Sitzt ei - ne

mp *legato*

Welt um mich her! Fröh - lich - keit tau - melt im
Mut - ter al - lein. Denkt an den Sohn, der vom

crescendo

Copyright MCMXXVI by Shapiro, Bernstein & Co. Inc. Cor. Broadway & 47th Street New York
Propiedad Asegurada Para La Republica Mexicana MCMXXVI Todos Los Derechos Reservados
Derechos De Reproduccion Reservados En Cuba y Sud y Central America
Verlag Anton J. Benjamin, Leipzig
Mit Bewilligung des Verlages Shapiro, Bernstein & Co. Inc. Cor. Broadway & 47th Street New York

All rights reserved
International Copyright Secured

Licht, Haus — Ich nur al - lein freu' mich nicht! Zog in die Frem - de hin - aus!

f *p*

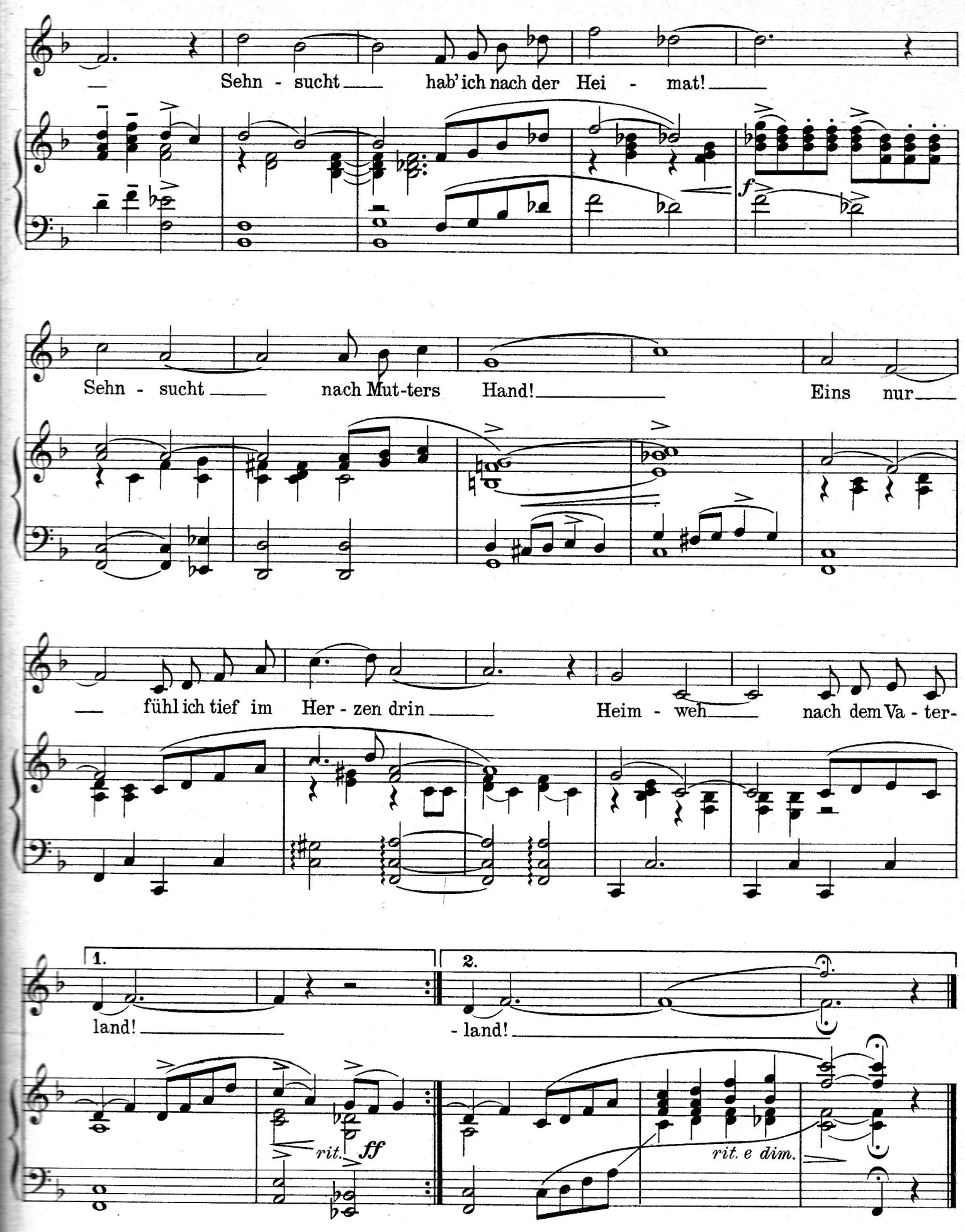
Slow (*lento*)

Refrain: Hei - mat! Wenn die Schwalben süd - wärts zieh'n Hei - mat!

mf-f

Dann bin ich bei Dir! Wenn dann rot die er - sten

Ro - sen blüh'n Blüht das Glück vielleicht auch mir!


Sehn - sucht hab' ich nach der Hei - mat!
f
Sehn - sucht nach Mut-ters Hand! Eins nur
fühl ich tief im Her - zen drin Heim - weh nach dem Va - ter-
1.
land!
2.
- land!
rit.
ff
rit. e dim.

Herrn Kammersänger RICHARD TAUBER in aufrichtiger Verehrung gewidmet.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

No. 7. In der Pfalz.

Marschlied.

Text von Beda. Musik von J. Benes, Op. 32.

Marschtempo.

Piano.

ff

1. Heu-te Nacht, noch vor dem er-sten Hah-nen-schrei, klang ein Lied be-rauschend an mein Ohr,
2. an ein Burschwie ei-ne Tan-ne schlank, blau das Aug' und sonnen-blond das Haar,

p

zog ein Schwarm mit hel-lem Sang und Klang vor-bei, ich sprang auf und eil-te vor das Tor.
und ich fühlt, als noch das Lied von fer-ne klang, daß auch ich ein-mal ein Bursche war,

Und da ka-men sie ge-zo-gen, bun-te Müt-zen, bun-tes Band und es
daß auch ich das Band ge-tra-gen mit der fro-hen Kum-pa-nei und mein

mf dolce *f marcato*

klang in den Tag so wie Ler-chen-schlag durchs er-wa-chen-de, la-chen-de Land:
Herz schlug im Nu still den Takt da-zu in den sin-gen-den, klin-gen-den Mai:

1-2. In der

p

Copyright 1927 by Wiener Bohême-Verlag, Wien, Berlin, New-York.
Copyright for Esthonia, Lithuania, Letthuania, Poland, Russia by J. Altschuler, Warsaw, Riga, Moscow.
Gen. Repr. for Yougoslavia B. Stephan Garamy, Novi Sad.
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten.

A. J. B. 8773

Refrain.

Pfalz blü - hen uns - re Re - - ben, in der Pfalz blühn die Mäg-de - lein! Wer sein

Herz dort zum Pfand ge - ge - - ben, löst es nie und nim-mer ein! In der Pfalz

möcht ich e - wig le - - - ben, denn dort wohnt die Lieb - ste mein! Es le-be die Ju- -

gend, es le-be die Lie - - be, es le-be der per - len - de, schäu-men-de Wein! Es le - be die Ju- -

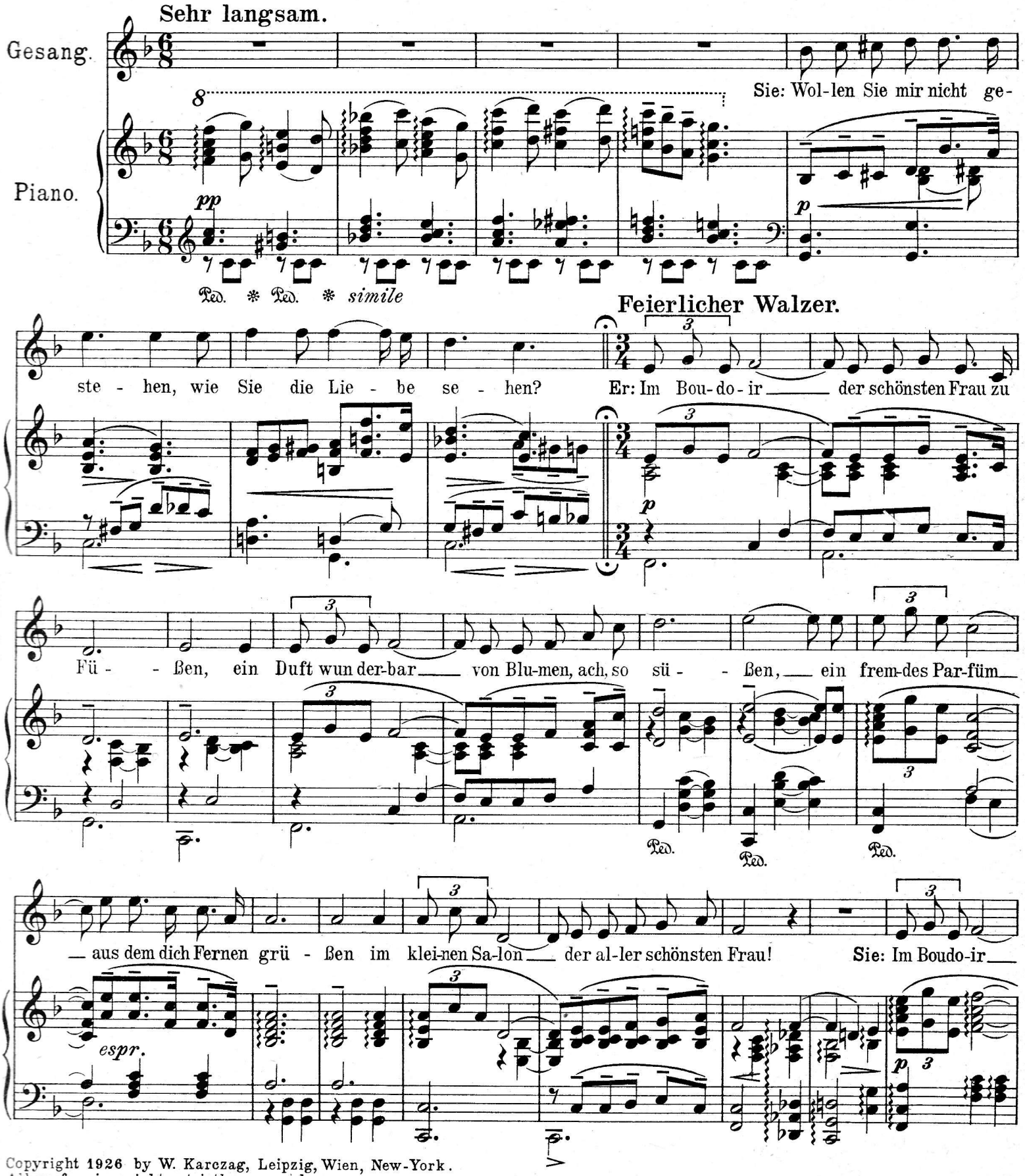
gend, es le-be die Lie - - - be, es le-be mein gol - de - nes Mäd-chen am Rhein! 2. Ging vor-

No. 8. Mein Darling muß so sein, wie du.

Valse lente und Foxtrot aus der Operette: „Die Zirkusprinzessin."

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kálmán.



Copyright 1926 by W. Karczag, Leipzig, Wien, New-York.
All performing rights strictly reserved.
Mit Bewilligung des Originalverlegers W. Karczag, Leipzig, Wien, New-York.

A. J. B. 8773

Beide.

zart-gold auf dunklem Grun - de, ver-lieb-te Mu-sik in blau-er Däm-mer-stun - de! Ein

cresc.

zärt-li-ches Du aus ro-tem hei-ßen Mun - de. Er: Ein sü-ßes Ge-steh'n, so denk ich mir, wärs

f *mf* *pp* *rit.*

Ped.

Lebhaft.

schön.

Er: Im Sü-den, im Nor-den
Sie: Der Rech-te, der Ech-te,

p

hab' ich ge-seh'n viel Frau-en gar hold und schön. 'S war kei-ne,
der mir ge-fällt, ich fand ihn nicht in der Welt. Nicht ei-ner,

nicht ei-ne, wie ich es wollt. Sie: Dann möcht' ich wis-sen, wie die aus-seh'n sollt', für
's war kei-ner mein I-de-al. Er: Dann möcht' ich wis-sen gern ein-mal, wie soll er

die das Blut in Ih-ren A-dern rollt! Er: Mein Dar-ling, mein Dar-ling
sein, der Held der Träu-me Ih-rer Wahl? Sie: Mein Dar-ling, mein Dar-ling

muß so sein, wie du, so gehn wie du, so stehn wie du,
muß so sein, wie du, so gehn wie du, so stehn wie du,

sich drehn wie du, so schön wie du! Mein Dar-ling muß
sich drehn wie du, so schön wie du! Mein Dar-ling muß

lieb sein, so lieb sein wie du. Der Kir-schen-mund
lieb sein, so lieb sein wie du. Char-mant wie du,

so rot und rund, mein Dar-ling, wie du!
ga-lant da-zu, mein Dar-ling, wie du!

ffz

Ped. *

No. 9. Die kleinen Mäderln im Tricot.

Lied und Foxtrot aus der Operette: „Die Zirkusprinzessin".

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald.

Musik von Emmerich Kálmán.

Mäßig.

Gesang.

Piano.

mf

Wenn ich in den Zir-kus ge - he
A - bends, wenn der Zir-kus aus ist,

mfp

a - bends dann und wann
kann man täg - lich sehn

und die sü-ßen Mä-derln se - he, ach, wie wird mir
die - se sü-ßen, klei-nen Mau-sis hübsch nach Hau-se

dann!
gehn!

Die - se Klei-nen mit den Bei - nen wie aus Mar-zi - pan, sie sind das
Rückwärts bei dem Bühnen - tür - chen fin-den sie sich ein, gehn brav nach-

mf

Copyright 1926 by W. Karczag, Leipzig, Wien, New-York.
All performing rights strictly reserved.
Mit Bewilligung des Originalverlegers W. Karczag, Leipzig, Wien, New-York.

A. J. B. 8773

Schön-ste vom Pro - gramm, das Al - ler-schön-ste vom Pro - gramm! So durch den O - pern-guk - ker,
haus beim Ster-nen - schein; doch gehn sie mei-stens nicht al - lein. Die schö - ne Bet - ty führt ein

f

süß wie Zuk - ker sind sie an - zu - sehn, Ro - sen-bändchen, Ho - sen-ränd-chen,
Graf sou-pie - ren, Mi - mi ein Ba - ron! Li - li sieht man stolz kut-schie- ren

f

al - les wun-der-schön! Die - se klei - nen Zir - kus - feen, mei - nes Her - zens
mit dem rei-chen Kohn. Nur das ar - me Gre - te - lein, holt ihr Fre - de -

Refrain.

rit.

Ziel, ach - te, neu - ne o - der zehn wär'n mir nicht zu viel!
ric, denn im klein-sten Käm-mer-lein wohnt das größ-te Glück! } Die klei-nen

dolce

p rit.

a tempo

Mä - derln im Tri - cot mit ih-ren rei - zen - den Trous - seau.

a tempo

Die seid'-nen Röck - chen, ach, die sit - zen fesch! Und drunter nur ein Hauch von

cresc. - - - - - - *mf* *f*

Spit-zen - wäsch', ach, wie das duf - tet, wie das rauscht, wenn sich beim

mf *f*

Tanz das Röck - chen bauscht! Die kommen je - dem Jüng - ling rie - sig à pro-

pos, die klei-nen Mä - derln im Tri - cot! cot!

1. 2.

mf *p* *ff*

No. 10. Trink' und schließ' die Augen zu!

Lied und Blues.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Text von Beda. Musik von Ralph Erwin.

Blues-Tempo.

Gesang. Piano.

1. Wie man in Spa-nien trinkt den Wein, in die-sen Brauch weih' ich euch ein. Man ist en deux, beim Am-pel-schein, da flü-stert sie: Ge-lieb-ter, mein! Setz' dich nur na-he, ganz nah zu mir, denn ich bin se-lig, doch nur bei dir. Und jetzt hübsch fol-gen, jun-ger Mann, wir fan- -gen an:

2. Das ist ein wun-der-ba-rer Brauch, was die dort tun, pro-bier'n wir's auch; die Au-gen zu, ein Kuß auf's Ohr, das kommt mir gar- -nicht spanisch vor! Das ist doch garnicht schwer, Au con-traire, glaubt mir, wenn ich jetzt in Spa-nien wär', dann tanz' ich auch den Lie-bes-blues und sing da-zu.

p *dolce* *p dolce*

Refrain.

1-2. Trink' und schließ' die Au-gen

Copyright 1927 by Wiener Bohême-Verlag, Wien, Berlin, New-York.
Copyright for Esthonia, Lithuania, Letthuania, Poland, Russia by J. Altschuler, Warsaw, Riga, Moscow.
Gen. Repr. for Yougoslavia B. Stephan Garamy, Novi Sad.
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten.

zu und genieß' in sü-ßer Ruh' die-sen wun-der-ba-ren

Spa-nier-wein, der ge-fan-gen hält den gold'-nen Son-nen-schein. Mach' auch fest die Au-gen

p

zu, hörst du rauschen die Des-sous, denn man muß die Au-gen

poco f

schlie-ßen, will man ganz das Glück ge-nie-ßen, daß man nur

füh-len kann, in Ge-füh-len wüh-len kann. Trink' und schließ' die Au-gen

f *subito p*

zu, tanz' mit mir den Lie-bes-blues.

poco rit. *f*

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

No. 11. Sehnsucht.

Lied und Blues.

Zärtlichstes Bluestempo.

Worte und Musik von Ralph Benatzky.

Piano.

fff *pp*

Ur - wald, der schläft, Ur - wald, der träumt, rings um mich tie - fe
Sü - ße Mu - sik, wo bist du hin, die mir so oft zum

pp *subito pp* *sfz* *pp* *subito pp* *sfz* *p*

Einsam-keit! Dich, du mein Glück, hab ich ver - säumt,
Tanz er - klang? Du, wei-cher Arm wie Her-me - lin,

p *ff* *subito pp* *ff* *p* *ff*

Refrain.
Dolcissimo, con tutto cuore.

ach, war-um bist du gar so weit? Es ist ei-ne tie - fe Sehnsucht in mir nach dir,
der sich um mei-nen Nak-ken schlang?

f *pp* *rall.* *pp* *gliss.*

nach dir! Es flü-stert ein lei - ses Mär-chen in mir von dir, von

gliss.

Copyright 1927 by Wiener Bohême-Verlag, Wien, Berlin, New-York.
Copyright for Esthonia, Lithuania, Letthuania, Poland, Russia by J. Altschuler, Warsaw, Riga, Moscow.
Gen. Repr. for Yougoslavia B. Stephan Garamy, Novi Sad.
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten.
A. J. B. 8773

dir! Mein Herz ist so müd und der Himmel ist trüb und kein Hoffnungsstern leuchtet mir hier,

p *ppp*

und ich weiß nur das ei - ne: Ich hab dich so lieb (wie ein Aufschrei) und ich sehn'mich, (ganz weich) ich sehn'mich nach dir! Es

poco rall. *f* *p* *f p* *sfz p* *mf* *ff* *p* *mf*

ist ei-ne tie - fe Sehn-sucht in mir nach dir, nach dir! Es flü-stert ein

ff *fff* *ffff* *mf*

lei - ses Mär-chen in mir von dir, von dir! Mein Herz ist so müd und der

p

Himmel ist trüb und kein Hoffnungsstern leuchtet mir hier, und ich weiß nur das ei - ne: Ich

sfz *p*

hab dich so lieb und ich sehn'mich, ich sehn'mich nach dir! dir!

sfz *p* *ff* *ppp*

 Herrn Kammersänger RICHARD TAUBER in herzlicher Freundschaft und Verehrung gewidmet.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

No. 12. Turandot.

Lied und Blues.

Worte von Alfred Grünwald. Musik von Robert Stolz, Op. 471

Moderato.

Gesang. Piano.

Bleich scheint der Ka - laf, der

1. Mond auf des Kai - sers Pa - last; gol - de - ne Pa-go-de droht mit frü-hem To-de
2. Prinz mit dem gol - de - nen Haar, schritt durch die Pa-go-de, spiel - te mit dem To-de

1. man - chem Gast! Jüng - ling, ent - flieh', wenn die Kraft du noch
2. stolz und kühn, lach - te der grau - sa - men Rät - sel - ge -

1. hast! Laß dich nicht umgar-nen, Fremdling, laß dich warnen, mach' nicht Rast!
2. fahr: „Sü - ße - ste Prinzes-sin, hol - de - ste Prin-zes-sin, gib dich hin!"

rit.

Refrain.

1-2. Dei-ne ro-ten Lip-pen will ich küs - sen, auch wenn Ver - der-ben mir droht, Tu-ran-

Copyright 1927 by Wiener Bohême-Verlag, Wien, Berlin, New-York.
Copyright for Esthonia, Lithuania, Letthuania, Poland, Russia by J. Altschuler, Warsaw, Riga, Moscow.
Gen. Repr. for Yougoslavia B. Stephan Garamy, Novi Sad.
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten.
A. J. B. 8773

dot! Dei-ne dunklen Rät-sel muß ich wis - sen, o hör' der

p

Lie - be Ge - bot, Tu - ran - dot! Droht mir auch der Henker mit dem

mf

Bei - le, droht mir auch der Tod... herz-lo - se Frau!

breiter

f

p plötzlich zart *im Tempo*

Du Sü - ße! Dei-ne ro - ten Lip-pen muß ich küs - sen, dann will ich ster-ben für dich!

p rit.

p

f

1. Tu-ran - dot!

p

2. *f rit.* Tu-ran - dot!

ff rit.

sfz

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

No. 13. Du, nur Du!

Blues aus: „Nur Du."

Text von Willi Kollo.

Musik von Walter Kollo.

Tempo di Blues.

Piano.

p

Zart streicht der Wind dir, frem-des Kind, ü - ber das schim-mern - de Haar.
Oft träumt ich schon, rot wie der Mohn leuch-tet dein zärt - li - cher Mund!

Still träumt die Nacht, die dunk-le Nacht, in dei-nem Au - gen - paar.
In dei - nem Blick ruht mein Ge-schick, komm doch und tu's mir kund!

f

Wer du auch seist, wie du auch heißt, sah ich auch nie dein Ge - sicht,
An dei-ner Hand fänd' ich das Land, wo sich das Mär-chen ver - steckt,

p

Refrain.

dich grüßt mein Lied, mein klei-nes Lied, das dir den Him-mel ver - spricht:
zieh mit mir aus, bald hat sein Haus un - se - re Lie - be ent - deckt. Du, nur

Verkoop voor Holland, Kolonien en Belgie door de Hollandsche Vuvag, Amsterdam, Groenburgwal 61
Copyright 1926 by Edition Vuvag u. Vertrieb A.G., Berlin W. 35, Am Karlsbad 16.
Nachdruck verboten, Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten.
Mit Genehmigung der Edition Vuvag, Verlag und Vertrieb A.G., Berlin W. 35, Am Karlsbad 16
A. J. B. 8773

du, ja nur du raubst mir nachts mei-nen Schlaf, mei-ne

Ruh. Dein, nur dein will ich sein, will dich

küs-sen, denn wis-sen sollst du al-lein: dich, nur dich hab' ich lieb,

mf *p*

seit ich dir mei-ne See-le ver-schrieb. Was ich träum',

was ich tu', al-les, al-les bist du, nur du.

rit. *rit.*

f *p* *p*

No. 14. Wo ist der Himmel so blau wie in Wien?

Wienerlied aus der Operette: „Die Zirkusprinzessin"

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald.

Musik von Emmerich Kálmán.

Valse lento, molto moderato.

Piano.

p dolce

1. Muß man fort aus der Wie - ner - stadt, die so ganz was Be - sond' - res hat!
2. Wer sich ein - mal in die - ser Stadt al - le Mä - derln gut an - g'schaut hat,
3. Wenn man an-kommt im schö - nen Wien, wenn im „Pra - ter die Bäu - me blüh'n"

p

1. Ist ent-schwunden sie längst dem Blick, bleibt stets ein Stük - kerl vom Her - zen zu rück!
2. kann ver - ges - sen sie nim - mer-mehr, den treibt die Sehn - sucht aufs neu - e stets her!
3. singt man: „Wien, du mein Wien al - lein sollst stets die Stadt mei - ner Träu - me nur sein!"

1. Sieht von Wien man schon längst nix mehr, ist uns der Abschied oft dop - pelt schwer,
2. Und die Fraun erst, Herr - gott! Ui - jö!! Da staunt der Fachmann und sagt: tul - liö!!
3. Al - les winkt uns so freund-lich zu, der al - te Stef-fel ruft: „Ser - vus du!"

zart hervor

Sämtliche Verlags-, Übersetzungs-, Arrangements- und Aufführungsrechte vorbehalten.
Eigentum des Verlegers für alle Länder. Eingetragen in das Vereinsarchiv.
Copyright 1926 by W. Karczag, Leipzig, Wien, New-York.
For Great Britain and United States of America by Emmerich Kálmán, Julius Brammer and Alfred Grünwald.
All performing rights strictly reserved.
Mit Bewilligung des Originalverlegers W. Karczag, Leipzig, Wien, New-York.

A. J. B. 8773

zögernd *rit.*

1. im Her-zen klingt noch die Wie-ner Sprach', und aus der Fer-ne tönt's dir lei-se nach:
2. Und auch der Lai-e ist sehr ent-zückt, wenn so ein Wie-ner Ha-xerl er er-blickt:
3. Und draußt in Gersthof singt man beim Wein: „Ich möcht so gern einmal in Grin-zing sein!"

zögernd *rit.*

Sehr langsam.

molto rit. *a tempo*

1-3. Wo ist der Him-mel so blau wie in Wien? Wo ist die Luft so schön lau wie in Wien?

p molto rit. *a tempo*

Wo gibt's so gol-di-ge, sü-ße, her-zi-ge g'wis-se Mäderln und Fraun wie in Wien?

mf *p*

Wo ist so lüf-tig, so leicht noch das Blut? Wo ist so süf-fig der Wein und so gut?

mf *f*

poco rit. (II. Stophe.)

Wo blüht im Frühling der Flie-der, wo singt man Lie-der schön, wie im gol-di-gen Wien!

f *cresc.* *f* *poco rit.* *p* *f*

No. 15. Bißchen Glück, bißchen Glück ist die beste Politik.

Walzerlied aus der Operette „Die Königin."

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Text von Ernst Marischka und Bruno Granichstaedten.

Musik von Oscar Straus.
Arrangement von Josef Holzer.

Gesang.

Piano.

Gemächlich.

rit.

Biß-chen

p

rit.

Mäßiges Walzertempo.

Glück, biß-chen Glück ist die be - ste Po - li - tik. Hat man Glück, hat man Glück, war es
Bar ganz ver - steckt, sitz ich dann beim Gla-serl Sekt! Biß-chen Ruh, biß-chen Ruh und ein

gu - te Po - li - tik! Hat man Pech, hat man Pech, na, dann hat man sich bla - miert und dann
sü - ßes Lied da - zu! Doch nach drei ist's vor - bei das pri - va - te, klei-ne Fest, dann bin

poco accel.

più accel.

3

ist's das Al-ler - be - ste, das Al-ler-al-ler-al-ler - be - ste, wenn man schnell, *gesprochen* wenn man schnell de-mis-sio -
ich der Al-ler - letz-te, der Al-ler-al-ler-al-ler - letz-te, der die Bar *gesprochen* guten Morgen ver -

poco accel.

cresc.

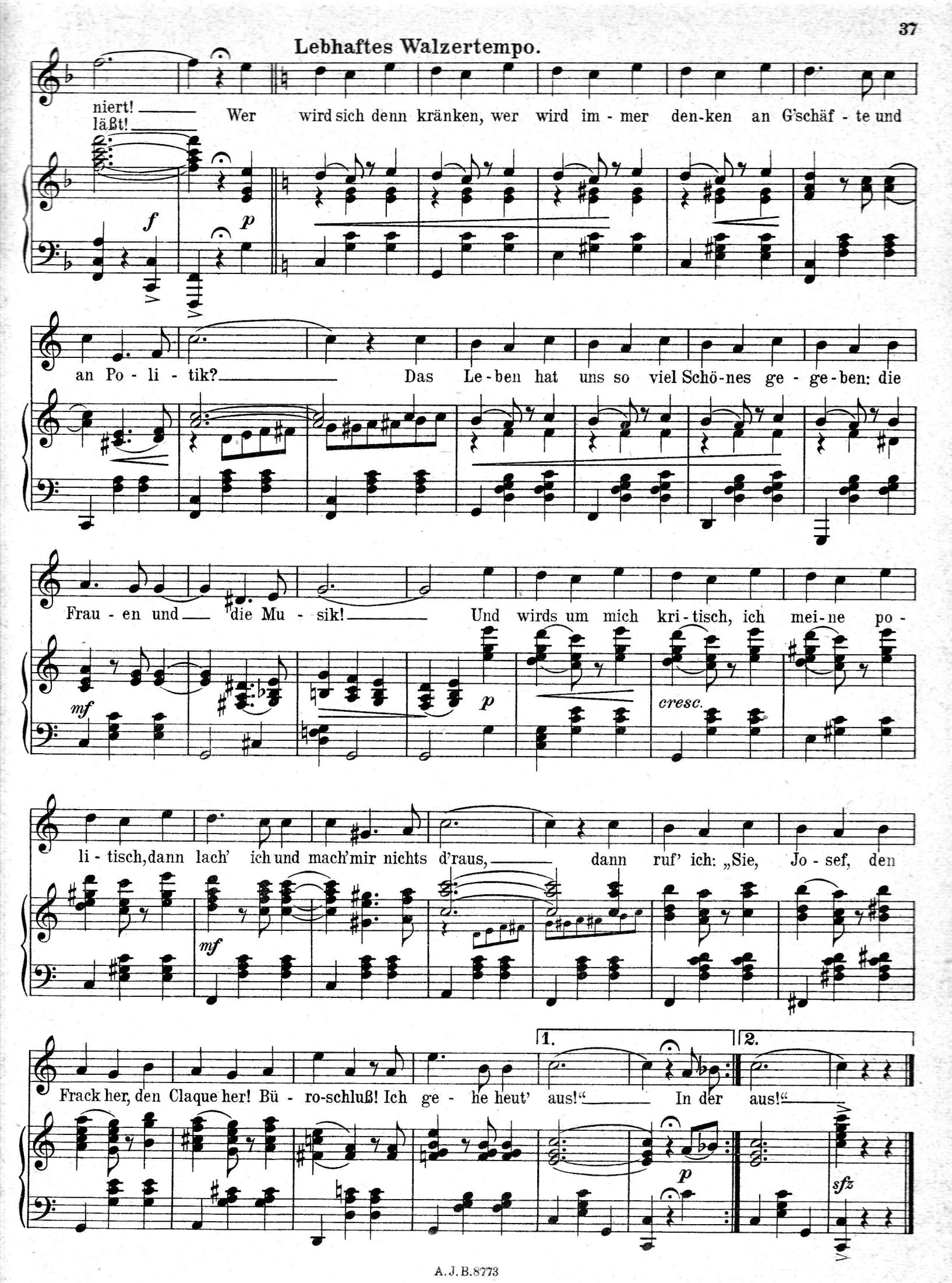
mf

più accel.

cresc. *f*

Copyright 1926 by Edition Bristol A.-G., Wien, Berlin.
Eigentum des Verlages für alle Länder mit Vorbehalt aller Arrangements, Vervielfältigungs, Übersetzungs- und Aufführungsrechte.
Mit Genehmigung des Originalverlegers Edition Bristol A. G., Wien, Akademiestr. 6.

A. J. B. 8773


Lebhaftes Walzertempo.
niert! läßt! Wer wird sich denn kränken, wer wird im - mer den-ken an G'schäf - te und
f
p
an Po - li - tik? Das Le - ben hat uns so viel Schö-nes ge - ge-ben: die
Frau - en und die Mu - sik! Und wirds um mich kri - tisch, ich mei-ne po -
mf
p
cresc.
li - tisch, dann lach' ich und mach'mir nichts d'raus, dann ruf' ich: „Sie, Jo - sef, den
mf
Frack her, den Claque her! Bü - ro-schluß! Ich ge - he heut' aus!" In der aus!"
1.
2.
p
sfz

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

No. 16. „Love me."

Langsamer Blues aus der Operette „Die Königin."

Text von Ernst Marischka und Bruno Granichstaedten.

Musik von Oscar Straus.
Arrangement von Gustav Blasser.

Allegretto.

Gesang.

Piano.

1. Wor - te, sie flat - tern
2. Wenn dann der Mund ge -

1. hin und her, eins ist leicht, eins ist schwer, Wor-te sind oft so in - halts - los, man
2. schlos - sen ist, se - lig schweigt, schwei-gend küßt, was ha - ben Wor - te dann zu tun? Sie

sempre stacc.

1. denkt an nichts, man sagt es bloß. Wor-te gibt's, die man ernst-haft spricht, bald dar - auf wie
2. ha - ben Zeit sich aus - zu - ruhn. Blik-ke ver - ra - ten bei - den dann, was man nicht

1. Ro - sen bricht, dann gibt's ein Wort, das Menschen ver-eint, durch welches die Son - ne scheint!
2. sa - gen kann, dann gibt es Wor - te, die man nur spürt, die leis' nur das Herz souf-fliert!

cresc.

Tranquillo.

„Love me," so klingt's in Lon - don, so flü - stern al - le:

mp

Copyright 1926 by Edition Bristol A.-G., Wien, Berlin.
Eigentum des Verlages für alle Länder mit Vorbehalt aller Arrangements-, Vervielfältigungs-, Übersetzungs- und Aufführungsrechte.
Mit Genehmigung des Originalverlegers Edition Bristol A. G., Wien, Akademiestr. 6.

riten. a tempo

Die Mis - ses, Ma - dies, La - dies, all die blon-den! „Aime moi;“ klingt's wie Par -

riten. a tempo

füm süß, so spricht die Da - me, das ka - pri-ci - ö - se Dam-chen

cresc.

in Pa - ris! Doch „Lieb' mich“ das klingt so in - nig und so heiß, wie's nur

cantabile mp cresc.

ein deutsches Kind zu sa - gen weiß! „Love me;“ „Aime moi;“ „Ach,

poco rit. a tempo poco rit. mf a tempo stacc.

lieb' mich!“ Dann kommt zum Schluß noch ein Wort, das al - le Spra - chen

rit. rit.

spre - chen muß: der Kuß!

a tempo f a tempo fz

No. 17. Ich kenn' zwei süße Schwestern.

Foxtrot.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Text von Willi Kollo und Fritz Rotter. Musik von Austin Egen und Edgar Allan.

Gesang.

Piano.

1. Je-der liebt sei - ne Braut
2. Je-der liebt sei - ne Frau
3. Gestern war mei - ne Frau

f *mf*

ich lieb' Es-ther, lei-der hat sie noch'ne Zwillingsschwester. Zwillingsschwester
ich lieb' Es-ther a-ber sehr süß ist auch Zwillingsschwester. Zwillingsschwester
weich wie But-ter sag-te zu mir, ich bin sehr bald Mut-ter. Freust du dich auch

die heißt An-ne-ma-rie, sieht aus wie sie. Küß' ich ei-ne
die sagt neu-lich mir zu ein Ren- -dez-vous. Als ich mit ihr
wie ich, freust du dich toll? Ich sprach: „Ja-woll" Kind kam zur Welt,

und denk' es ist Es-ther stellt sich her-aus es ist Zwillingsschwester.
war so ganz al-lei-ne wird Zwillingsschwe-ster so-fort die mei-ne.
es war grad Syl-ve-ster stellt sich her-aus war von Zwillingsschwester.

Copyright MCMXXVI by Roehr A.-G., Berlin W. 66.
Sämtliche Rechte, insbes. das Aufführungsrecht vorbehalten.
Roehr A.-G., Berlin W. 66. Mauerstr. 76.
Mit Genehmigung der **Roehr A.-G.**, Berlin W. 66, Mauerstr. 76.

Oft bin ich ganz er-staunt, denk' mir na-nu wie geht das zu.
A-ber auf ein - mal merk' ich ganz ge-nau, o Schreck mei' Frau.
weil mei-ne Frau schon ein drei-vier-tel Jahr bei mir nicht war.

Refrain.

Ich kenn' zwei sü-ße Schwe-stern, die hab' ich ge - stern / ein - mal nach Haus ge-bracht! Da hat die

ei - ne, die sü-ße Klei - ne im Monden-schei - ne so nett ge-lacht und hat beim

espr.

Küs - sen die dunklen Au - gen ge-nau wie du so zu - ge - macht. So-daß ich

mei - ne, du bist die ei - ne, die sü-ße Klei - ne von gestern / aus je-ner Nacht.

No. 18. Wieso ist der Walter so klug für sein Alter.

Foxtrot-Lied.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

Text von Fritz Rotter. Musik von Will Rollins und Austin Egen.

Foxtrot.

Gesang.

Piano.

1. Was ist bloß ge-schehn?
2. Ge-stern frisch und froh
3. Schornstein-fe-ger Stern

ff *mf* *sfz*

Was ist bloß ge-schehn? Man sieht die Leu-te auf der Stra-ße al-le stehn. Schuster-mei-ster
ging man in den Zoo; der klei-ne Walter war da-bei, das so wie so. Plötzlich sprach Pa-
kommt zur Köchin gern. Sie liebt voll Leidenschaft den schönen schwarzen Herrn. Er bleibt dann bei

sfz

Koch, Haus-in-spek-tor Bloch, sie al-le re-den und er-zäh-len noch und noch:
pa: „Wal-ter guck mal da, das ist der Storch, der dich ge-bracht einst der Ma-ma!"
ihr, meist von zwei bis vier und sie ver-schlie-ßen dann so-fort die Kü-chen-tür

sfz

„Bit-te Herr Nachbar," sagt Frau Schüt-te, „Ihr Bub ver-letzt die Sit-te. Ach sa-gen Sie mir
Walter der lach-te nur i-ro-nisch: „Ach sprich nicht so pla-tonisch!" Da sprach Pa-pa ganz
Walter ge-rät dann gleich in Hit-ze; mit sei-nem Freund, dem Frit-ze guckt er dann durch die

marcato

Copyright MCMXXVII by Roehr A.-G., Berlin W. 66.
Sämtliche Rechte, insbes. das Aufführungsrecht vorbehalten.
Roehr A.-G., Berlin W. 66. Mauerstr. 76.
Mit Genehmigung der **Roehr A.-G.**, Berlin W. 66, Mauerstr. 76.

Refrain.

bit - te nur eins: / stolz zur Ma - ma: / Rit - ze hin - ein: Wie - so ist der Wal - ter so klug für sein Al - ter? War - um? / Dar - um ist der Wal - ter so klug für sein Al - ter! Ja - woll!

mf 2. × *f*

— Wie - so? Er kann so - gar küs - sen, ich möch - te nur wis - sen, war-
— Dar - um! Dar - um, wie wir wis - sen, kann er so - gar küs - sen! Ja-

um? Wie - so? Wie geht das mit dem klei - nen Jun - gen zu,
woll! Dar - um! Er kann auch noch viel mehr, er ist ge - scheit,

p *sfz*

— fast je - der fragt er - staunt na - nu! na - nu! Wie - so ist der Wal - ter so
— die Kö - chin ist sein Vor - bild je - der - zeit! Dar - um ist der Wal - ter so

cresc. *f* *f* *sfz* *ff* *sfz*

klug für sein Al - ter? War - um? Wie - so! Wie - so!
klug für sein Al - ter? Ja - woll! Dar - um! Dar - um!

1. *ad lib.* 2.

ff *ff* *sfz* *sfz*

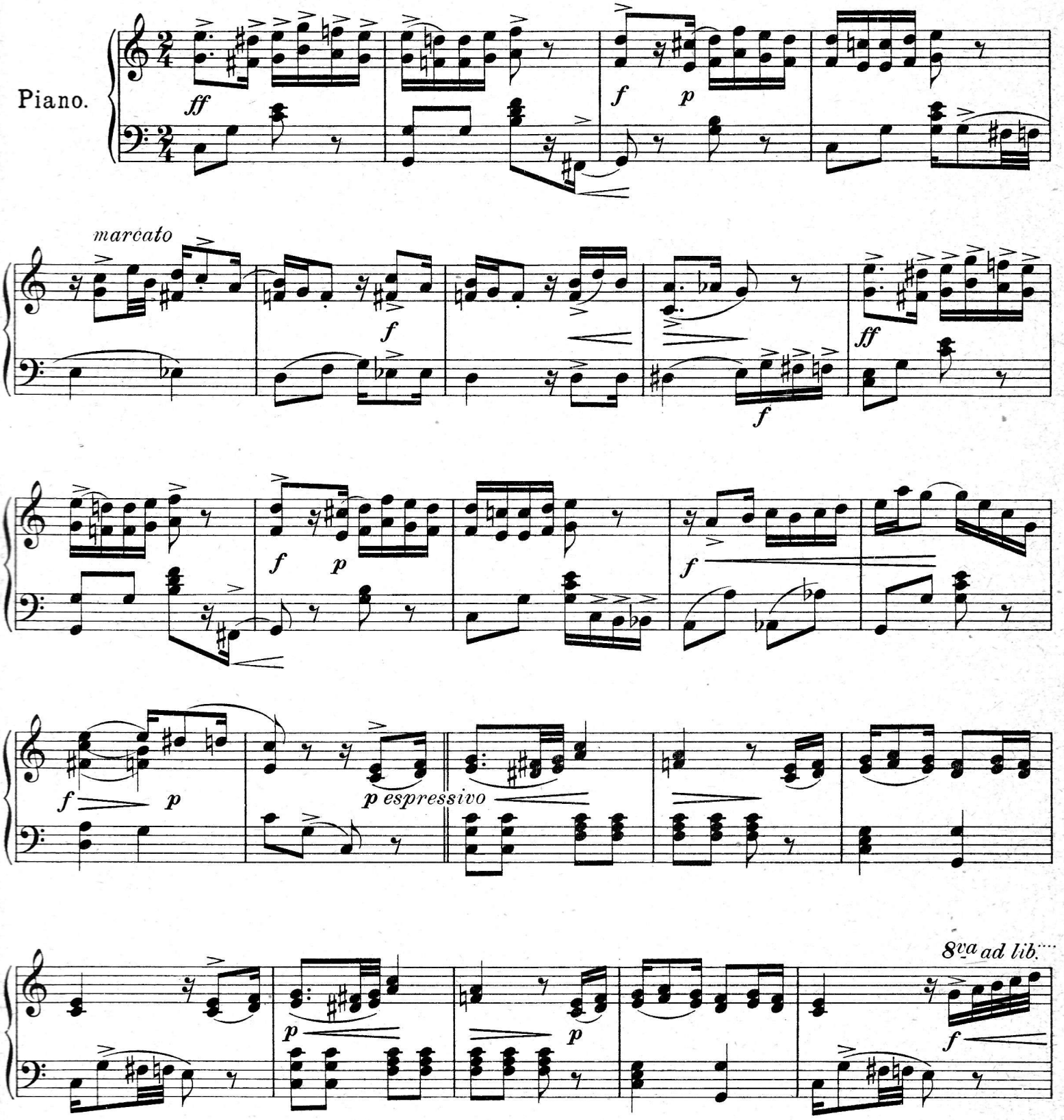
D. S.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

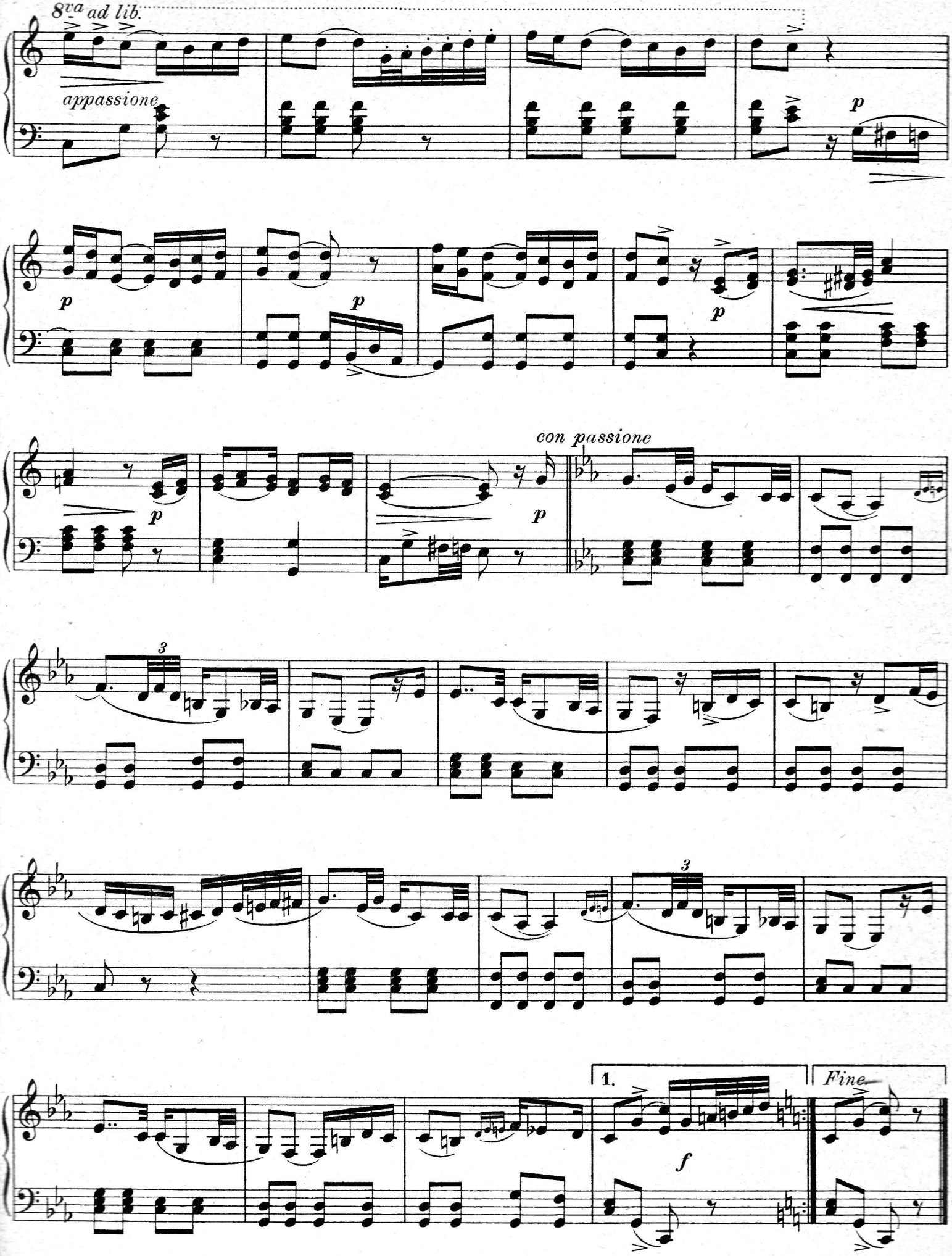
No. 19. Parjure.

Tango Sentimental.

Musik von Edouard Bianco.



Copyright 1927 by Musikverlag „City", Leipzig C.1.
Musikverlag „City", Leipzig C.1., Täubchenweg 20.


8va ad lib.
appassione
p
p
p
p
p
con passione
p
3
3
1.
f
Fine

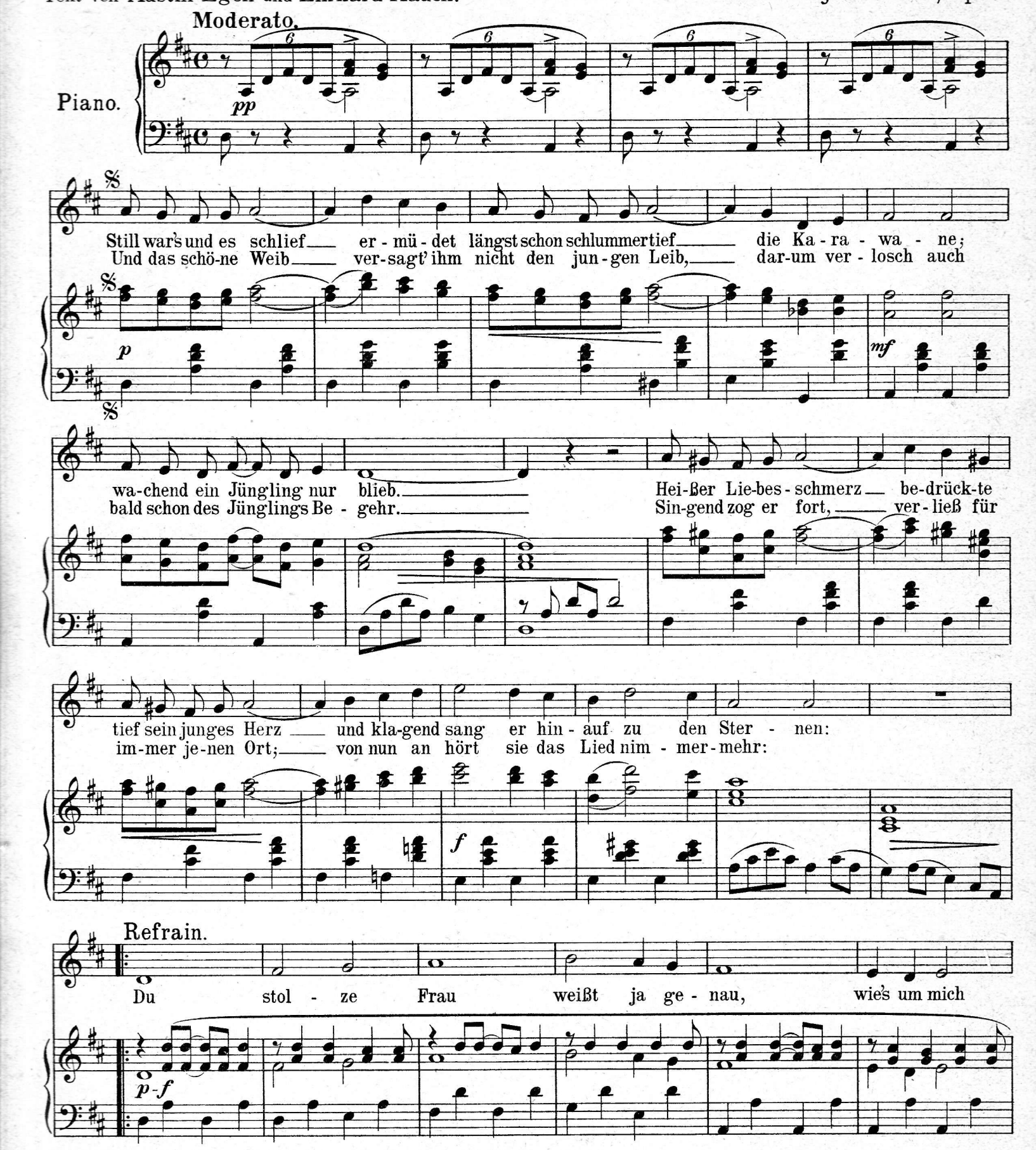
Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

No. 20. Fayûm.

(Du stolze Frau.)

Egyptian-Foxtrot.

Text von Austin Egen und Ehrhard Hauck. Musik von Jim Cowler, Op. 29.



Copyright MCMXXIV by Roehr A.-G., Berlin W. 66.
Sämtliche Rechte, insbes. das Aufführungsrecht vorbehalten.
Roehr A.-G., Berlin W. 66, Mauerstr. 76.
Mit Genehmigung der **Roehr A.-G.**, Berlin W. 66, Mauerstr. 76. A.J.B. 8773

steht. Mein ar - mes Herz vor Lie - bes -

schmerz ver - - - geht. Schenk

mir nur ei - nen Hoff - nungs - strahl, lind' - - re mei - ne Pein,

will ja dein Skla - - ve für's Le -

1. und 2. Mal p

ben sein.

1. 2. *Fine.*

f *sfz* *p*

Stich und Druck von F.M. Geidel, G.m.b.H., Leipzig.

PARLOPHON

ODEON COLUMBIA

Fast sämtliche Schlager und Tänze, die in diesem Heft enthalten sind, erschienen auf diesen 3 Schallplattenmarken.

Berühmte Tanzkapellen des In- und Auslandes, wie z. B. DAJOS BÉLA, JULIAN FUSS, finden Sie in dem Repertoire der Lindström A.G.

Die Platten zeichnen sich durch unübertreffliche Tonreinheit und Naturtreue ohne jedes Nebengeräusch aus.

Dies ist möglich durch das neue, vielfach patentierte, elektrische Lindström-Aufnahmeverfahren, nach dem alle diese Platten hergestellt werden. – Ein besonderer Vorzug, der hauptsächlich für Tanzplatten von der größten Wichtigkeit ist, liegt in der hervorragenden Haltbarkeit des Materials.

Jeder Schlager, der neu auf dem Musikmarkt erscheint, gelangt sofort zur Aufnahme!

Jedermann kann sich von der Güte der Werke überzeugen.

Jede Phonohandlung ist gern bereit, Ihnen ohne jeden Kaufzwang die Platten vorzuspielen!

Carl Lindström A.-G. · Berlin SO. 36